

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 53 (1997)
Heft: 6

Rubrik: Sprachlehre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche ... aus dem Internet

Gesammelt von Siegfried Röder (†)

Unsere schlechte Luft hat einen Vorteil:
Man sieht, was man atmet.

Das macht den Bauern gar nicht froh,
wenn's regnet in den Cabrio.

Warnung: Spalttabletten sind keine Ver-
hütungsmittel!

Lieber einen kleinen Beutel Kohle als
einen grossen Sack Briketts.

Auf der faulen Haut liegen ist herrlich, es
muss nicht einmal die eigene sein.

Der Chef ist ein Mensch wie alle andern,
er weiss es nur nicht.

Ob Sonnenschein, ob Sterngefunkel – im
Tunnel ist es immer dunkel.

Lieber einen Sinn für Sex als einen sech-
sten Sinn.

Seit es Flugzeuge gibt, sind die entfernten
Verwandten auch nicht mehr das, was sie
einmal waren.

Lieber ein Schwimmbecken als einen
Tennisarm.

Wem du's heute kannst besorgen, den
vernasche nicht erst morgen!

Österreich ist ein Land, das sich von
Deutschland durch die gleiche Sprache
unterscheidet.

Ordnung ist das halbe Leben; aber die an-
dere Hälfte ist schöner.

Mach mehr aus dir, lass die Pille weg!
Wo nix läuft, läuft der Fernseher.

Wenn jemand hinterher der Dumme ist,
kann er sicher sein, dass er es vorher
auch schon war.

Drei Tore braucht der Bauer: Haustor,
Hoftor, Traktor.

Füttert eure Kinder mit Knoblauch, dann
findet ihr sie auch im Dunkeln wieder!

Wer 90 Jahre raucht, wird alt.

Die Rechtschreibung bereitet dem Men-
schen sein Leben lang Schwierigkeiten;
es sei denn, er sei Analphabet.

Von der Ziege haben wir die Milch, vom
Bock das Bier.

Gestern standen wir noch vor dem Ab-
grund. Heute sind wir schon einen Schritt
weiter.

Helmut Kohl muss Hauptstadt bleiben.

Sprachlehre

Zu viele Fehler in den Medien

Wer – neben vielen andern – macht Feh-
ler, die nicht passieren dürften?
Ohne Namen zu nennen, hier ein paar
Beispiele:

Journalisten, Lehrer, Redaktoren: «Papa-
razzis», «Schematas» statt *Paparazzi*,
Schemata oder *Schemas*, oder *Schemen*.

Sportreporter: «Tempis» statt *Tempos*
oder *Tempi*.

Ein Bundesrat: buchhalterisch (Betonung)
statt *buchhalterisch*.

Ein Topjournalist: «zumindestens» statt
zum mindesten oder *zumindest* oder *min-
destens*.

Sprecher beim Radio und Fernsehen und
(fast) alle Zeitungsschreiber (und offen-
bar auch Korrektoren): «der Zypern-Ma-
rathon», «der Fressmarathon», «der Sit-
zungsmarathon» u. a. m. statt richtig: *das*
... *marathon*.

Vermutlich wird auch ein neuer Duden
da nicht viel helfen.

Paul Walaulta